

# Heilige Könige auf der Suche nach neuen Wegen

Kinder sammeln bei der Sternsingeraktion in der Elsterregion Spenden.

VON RONNY BANAS

**TRÖGLITZ/MZ** - Für Felix Junghans, Nils Schumann und Patrick Wetzold war der Feiertag am Mittwoch alles andere als erholsam. Die drei Zwölfjährigen waren von vormittags bis in die späten Nachmittagsstunden damit beschäftigt, als Sternsinger von Haus zu Haus zu gehen und Spenden zu sammeln. Begleitet wurden sie dabei von Patricks Mutter Sabine, die die Kinder von Haus zu Haus fuhr.

Nach dem Entsendegottesdienst in der Katholischen Kirche in Tröglitz wurden die drei von Vikar Daniel Rudloff ausgeschickt. „Lasst euch nicht von den widrigen Bedingungen abschrecken“, äußerte Rudloff angesichts der klirrenden Kälte und wünschte den Kindern Erfolg. Eine der ersten Stationen, an denen Felix, Nils und Patrick Halt machten, war das Haus von Ursula Gielsa. „Ich gebe sehr gerne etwas. Besonders, wenn es armen Kindern hilft“, sagte sie, während sie Geld in die Sammelbüchse steckte.

Zum Dank dafür gab es von den Sternsängern ein Lied und die Aufschrift an der Haustür, auf der geschrieben steht

„20+C+M+-B+10“. Die Buchstaben bedeuten Christus mansionem benedicat, was so viel heißt wie Christus segne dieses Haus. Nach dem Besuch bei Ursula Gielsa ging es für die Tröglitzer Sternsinger weiter. „Wir haben noch 18 weitere Stationen abzufahren. Das kann ganz schön stressig werden“, sagte Sabine Wetzold.

Die diesjährige Aktion stand unter dem Leitgedanken „Kinder finden neue Wege“. Beispielland war der Senegal. „Dort und auch in vielen anderen Ländern müssen Kinder täglich oft lange Wege auf sich nehmen, um leben und überleben zu können“, so Vikar Rudloff während des Gottesdienstes. Besonders Kinder seien dafür bereit, neue Wege zu gehen. Sie seien wissbegierig und freuten sich auf alles, was neu sei. Da es allerdings weltweit unzählige Kinder gebe, denen es nicht so gut gehe, sei jede Spende hilfreich und von Nutzen, betonte der Vikar.



Begleitet von Sabine Wetzold erteilen Patrick Wetzold, Nils Schumann und Felix Junghans dem Haus von Ursula Gielsa (v. l.) den Segen. FOTO: RONNY BANAS

## GESCHICHTE

### Biblischer Ursprung

**Das Sternsingen** geht auf die Erwähnung der Sterndeuter in der Bibel zurück. Aus diesen wurden im achten Jahrhundert Könige mit den Namen Caspar, Melchior und Balthasar. Bis in das zwanzigste Jahrhundert hinaus gingen meist arme Kinder von Haus zu Haus und sammelten für sich und ihre Familien. Seit Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts gibt es in Deutschland und Österreich zentral gesteuerte Sternsingeraktionen. Gesammelt wird meist für Entwicklungshilfeprojekte, die Kindern in Not weltweit helfen.

Text-Quelle: vom Freitag; 08.01.2010 MZ-Ausgabe Zeitz Seite 7; MZ-Foto: Ronny Banas